










Tourenüberblick

Tour

										
1 ● Wälder über Sehringen	11 km	500 Hm	3.30 Std.	(●)	●				●	●
2 ● Auf den Rümmelesbühl	10,7 km	450 Hm	3.30 Std.		●		(●)	●		●
3 ● Barockschanze Gersbach	16 km	550 Hm	4.30–5 Std.	●	(●)	●	(●)		●	●
4 ● Durch das Künbachtal	13,2 km	430 Hm	4 Std.		●	●	(●)	●		●
5 ● Aussichten am Knöpflesbrunnen	7,4 km	300 Hm	3 Std.	●	●		●	●		
6 ● Ritterpfad am Scharfenstein	4,2 km	260 Hm	2 Std.		●	●			●	
7 ● Burgruinen bei Wehr	8,6 km	400 Hm	2.30–3 Std.		●	●	●		●	●
8 ● Ödlandkapelle und Hornbergbecken	9,7 km	280 Hm	3–3.30 Std.		●	●		●		●
9 ● Dachsberger Bergbauweg	9,8 km	350 Hm	3–3.30 Std.	●	●	●		●		●
10 ● Zum Haselbach-Wasserfall	12 km	370 Hm	3.30–4 Std.	●	●	●	(●)	●	●	●
11 ● Aichener Hutpfad	11,2 km	470 Hm	3.30–4 Std.	●	●		●	●		●
12 ● Präger Böden und Gisibodenalm	12,1 km	540 Hm	4 Std.	●	(●)				●	●
13 ● Buselbachtal ab Notschrei	10,2 km	500 Hm	3.30 Std.	(●)	●	●			●	●
14 ● St. Wilhelmer Tal	13,7 km	870 Hm	5 Std.	●	(●)			●	●	●
15 ● Zastlertal und Toter Mann	12,8 km	650 Hm	4.30 Std.	●	●	●			●	●
16 ● Große Runde auf den Hinterwaldkopf	18,8 km	900 Hm	6–7 Std.	●		●		●	●	●
17 ● Burgen über dem Höllental	5,8 km	400 Hm	2.30 Std.			●			●	●
18 ● Zur Ruine Schwarzenburg	12 km	450 Hm	3.30 Std.		●	●	●		●	(●)
19 ● Von Gütenbach zum Hintereck	10,7 km	440 Hm	3.30 Std.	●	●				●	●
20 ● Auf den Brend	10,1 km	600 Hm	3.30–4 Std.	●	(●)	●			●	
21 ● Im Quellgebiet der Gutach	12,3 km	300 Hm	3.30–4 Std.	●	●	●	(●)	●	●	●
22 ● Yacher Höhenweg	23,3 km	1000 Hm	7–8 Std.	●		●			●	●
23 ● Burg Landeck Heimbach	9,5 km	330 Hm	3.30 Std.	●	●	●	●		●	(●)
24 ● Zur Ruine Keppenbach	11,2 km	370 Hm	3.30 Std.	●	●	●	●	●	●	●
25 ● Herbolzheimer Felsenpfad	6,8 km	270 Hm	2–2.30 Std.	(●)	●	●	●		●	



Mit Gras bewachsener Wanderweg im St. Wilhelmer Tal ([Tour 14](#))

Vorwort

Der Schwarzwald ist Deutschlands größtes und höchstes Mittelgebirge. Zugleich bildet er eine unserer beliebtesten Wanderregionen. Das gilt insbesondere für den touristisch stark erschlossenen Süd- und Hochschwarzwald. Hier reichen an den Wochenenden wenige Sonnenstrahlen, um unzählige Ausflügler in die Landschaft zu locken. Viele Wanderer eint dabei der Wunsch nach der unberührten Natur. Den einen oder anderen Flecken, auf den das zutrifft, mag es durchaus geben. Doch eben dort befinden sich die letzten Refugien seltener und scheuer Arten. Als Wanderer pflegen wir einen sensibilisierten Umgang mit der Natur und bleiben auf den für uns vorgesehenen Wegen und Pfaden.

Einen Wandertag zu erleben, ganz ohne anderen Menschen zu begegnen, wird uns im Südschwarzwald also kaum gelingen. Aus der Herde auszubrechen, ist aber durchaus machbar. Bei der Passhöhe Notschrei reicht es, auf einen wenig beachteten Nebenweg auszuweichen. Ähnliches gilt für Herrenschwand, wo nur wenige Wanderer den Weg ins Künbachtal einschlagen. Selbst die Landschaft am Feldberg lässt sich deutlich ruhiger erleben, wenn wir auf die Wege im St. Wilhelmer und Zastlertal ausweichen.

Daneben finden wir im südlichen Schwarzwald einige Orte, die touristisch vielleicht in der zweiten Reihe stehen, bei denen wir aber ebenso schöne Wandermomente erleben werden. Genießen wir dann die Aussicht vom Bergbaupfad von Dachsberg oder stehen am Teufelsloch des Haselbach-Wasserfalls, so werden wir diese unvergesslichen Augenblicke dann auch gerne mit Gleichgesinnten teilen.

Viel Freude wünschen Ihnen

Annette und Lars Freudenthal



Wo natürliche Wasserstellen fehlen, versorgen Fasswagen die Pferde ([Tour 11](#)).



Historische Klopfäge am Künbach ([Tour 4](#))